

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 1-2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

forderte nachdrücklich von Behörden und Öffentlichkeit Verständnis für alle Schultypen, kommen doch alle Schulen – vom Gymnasium bis zur Sonderschule – dem einen Auftrag nach, den Menschen entsprechend seiner Anlage zu fördern und zu bilden. Für alle Schulen, für Behörden und Lehrer gelte als oberste Maxime für ihre Tätigkeit der Wille zum Dienst am Mitmenschen.
LNN Nr. 289, 10. Dez. 1976

Nidwalden: Generalversammlung des Lehrervereins

Der Lehrerverein Nidwalden brach mit einer lieb gewordenen Tradition und beanspruchte für seine ordentliche GV nur noch einen halben Tag. Im Oberstufenschulhaus Hergiswil fanden die rund 250 Mitglieder eine überaus gastfreundliche Aufnahme.

Nach der Messfeier, von Pfarrer Walter Niederberger sinnvoll gestaltet, wickelten sich die sieben Traktanden unter der Leitung des Präsidenten Peter Nidrist speditiv ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, dass sich der Verein intensiv mit dem Anliegen einer Anlehre für Hilfsschüler beschäftigt. Die Öffentlichkeit wurde mit einem gutbesuchten Podiumsgespräch in Stans mit diesem wichtigen Anliegen bekanntgemacht. Es wird zu den vordringlichen Aufgaben für 1977 gehören, die Arbeitgeber aus Industrie und Gewerbe für die Anlehre unserer Hilfsschüler zu gewinnen. Noch immer nicht geklärt ist das Verhältnis zum katholischen Lehrerverein der Schweiz. Diese Dachorganisation steht in einem Umbruch. Der Statutenentwurf sieht vor, dass der KLVs nur noch Einzelmitglieder umfassen soll, so dass der Lehrerverein als Sektion austreten wird. Die bisherigen Werke, die Fachzeitschrift «schweizer schule» und der beliebte Schülerkalender «mein freund», sollen weitergeführt werden.

Sehr sympathische Worte richtete Schulpräsidentin Jost an die Versammlung. Als Mutter dankte sie allen Lehrkräften für ihren Einsatz für Bildung und Erziehung, als Schulpräsidentin bat sie um Verständnis, wenn sie in der Rolle als Mittlerin zwischen Eltern und Schule dann und wann bei einer Lehrkraft ein «Wort der Kritik» anbringen müsse. Landammann und Erziehungsdirektor Norbert Zumbühl trat für die Mittelschulvorlage ein. Das Projekt (7,1 Millionen Franken) sei für die Nidwaldner Verhältnisse zugeschnitten und finanziell tragbar. Er bat um Unterstützung auf die kommende Landsgemeinde.

Nach dem Aperó, für den die Lehrerschaft der Schulgemeinde Hergiswil herzlich dankt, erlebten die Lehrer und Lehrerinnen die Aufführung des Tanzspiels «Coppelia» nach der Musik von Leo Delibes. Der lange Applaus galt sowohl den rund 45 jungen Balletteusen – vom Kindergärtler bis zum Sechstklässler – als auch dem versierten

Leiter Robert Christen, den farbenfrohen, von Hausfrauen geschneiderten Kostümen und dem drehbaren Bühnenbild, geschaffen von Adi Kistler und seinen Realschülern. Vor den Weihnachtstagen fanden weitere Aufführungen statt. Für eine Landgemeinde ist diese Ausgestaltung des Spiels mit Tanz und Ballett eine herausragende musische und kulturelle Leistung.

Mitteilungen

Jugendforum Helvetas

Fürs Jahr 1977 lanciert Helvetas, das Schweizer Aufbauwerk für Entwicklungsländer, wieder verschiedene Aktionen im Rahmen seines Jugendforums. Durch schöpferisches, sinnvolles Engagement (Plakatwettbewerb, Strassenmärkte, Wettbewerb für Nachwuchs-Journalisten usw.) wird sich die Schweizer Jugend mit den Themen und Problemen der Dritten Welt vertraut machen können.

Die Jugendforum-Sondernummer unserer Zeitschrift «Partnerschaft» enthält Informationen über die verschiedenen Probleme, die den Entwicklungsländern im Rahmen ihrer Beziehungen zu den Industrienationen entstehen, sowie Vorschläge zu einer neuen Entwicklungspolitik. Gleichzeitig orientiert sie ausführlich über die verschiedenen Aktionsmöglichkeiten und Wettbewerbe, an welchen man sich einzeln, in Gruppen oder klassenweise beteiligen kann.

Wir hoffen, dass das Sonderheft, das in beliebigen Mengen bestellt werden kann, Ihr Interesse findet und Ihnen Anregungen für den Unterricht vermitteln kann. Ihre aktive Mitarbeit am Jugendforum Helvetas würde uns ganz besonders freuen. Für die Veranschaulichung im Unterricht steht ferner, ebenfalls kostenlos, zu den gleichen Themen eine Tonbildschau von ca. 30 Minuten zur Verfügung.

HELVETAS, Informationsdienst
Asylstrasse 41, Postfach
8030 Zürich

Lehrerfortbildung Schlagwerk und Gitarre

Anleitung, Themen und Modelle für eine moderne Musikerziehung

am 19., 20. und 21. Februar 1977

mit Professor H. Gschwendtner und Professor E. Schönenberger in Liestal.

In dieser Kursreihe geht es um das Training der Unabhängigkeit von Händen und Füßen. Die verschiedenen Spieltechniken der Tanzrhythmen werden grundlegend besprochen und gespielt.

Im ersten Kurs werden Blues- und Pop-Rhyth-

men und deren Improvisation behandelt.

Anforderungen:

Für Schlagzeug (Percussion) sind Notenkenntnisse und das Spiel eines Instruments (Blockflöte, Klavier usw.) mit einfachem Schwierigkeitsgrad notwendig.

Von Interessenten für die Gruppe Gitarre wird das einfache Begleitenspiel erwartet.

Kosten:

Unkostenbeitrag für 3 Tage: Fr. 120.–.

Übernachtung im Massenlager gratis. Gewünschte Einzelzimmer können vermittelt werden.

Infolge der beschränkten Teilnehmerzahl empfehlen wir den Interessenten, sich frühzeitig anzumelden:

Institut für Unterrichtsfragen in der Musikerziehung, Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal, Telefon 061 - 91 36 44.

Berufsfeldbezogenes gruppenspezifisches Seminar

vom 7.–14. August 1977 in Fetan/Engadin

Adressaten: Soziale Berufe

Leitung: G. Spengler / W. Zbinden

Kosten: Fr. 450.– Seminarkosten (ohne Unterkunft und Verpflegung)

Auskünfte/Anmeldungen: G. Spengler, Grätzlistr. 2, 8152 Glattbrugg (Tel. 01 - 810 07 65)

Lieben lernen

Sexualerziehung im Kleinkind-, Vorschul- und Schulalter.

24.–26. Januar 1977 im Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg – Tel. 041 - 97 28 35.

Angela Bausch-Hug, Luzern; Rita Bausch, Kreuzlingen.

Der Kurs richtet sich an alle jene, die in irgendeiner Form Informationen über sexualpädagogische Fragen weitergeben müssen (z. B. Elternrunden, Elternabend, Aufklärungsunterricht, Schulpflege usw.).

Dreimal Tanzen auf dem Herzberg

5./6. Februar 25./26. Juni 29./30. Oktober

Seit vielen Jahren zeigt sich, dass die Tanzwochenenden auf dem Herzberg einem echten Bedürfnis entsprechen – melden sich doch meist mehr Teilnehmer, als wir aufnehmen können. So laden wir wiederum gerne alle Tanzfreudigen – Anfänger und Fortgeschrittene – zu den drei Wochenenden des Jahres 1977 auf den Herzberg ein! Alle drei Kurse sind Wiederholung und Fortsetzung früherer Tanztreffen, in deren Mittelpunkt der *Singtanz*, *Volkstanz* und *Gemeinschaftstanz* steht.

Das Wochenende *beginnt* mit dem Abendessen, Samstag, 18.30 Uhr und *schliesst* am Sonntag um

16.00 Uhr mit dem Zvieritee. Für Gäste mit der SBB fährt das Postauto Richtung Frick ab Bahnhof Aarau um 17.20 Uhr und ist bis auf die Staffellegg zu benützen. Die *Kosten* für Unterkunft und Verpflegung sind Fr. 40.– pro Person plus Fr. 5.– Kursgeld. Wenn Einzelzimmer möglich, Zuschlag von Fr. 5.–. Neben den persönlichen Waschsachen bitte *leichte Schuhe* zum Tanzen nicht vergessen!

Wir sind froh, wenn Sie sich möglichst bald anmelden.

Helga und Sammi Wieser-Nielsen
Volksbildungsheim Herzberg
5025 Asp/Aargau 064 - 22 28 58

**Wiederholung der Schulfunksendung
«Macht uns das Rauchen zu Sklaven?»**

Diese Sendung ist auf derart grosses Interesse gestossen, dass auf vielseitigen Wunsch eine nochmalige Wiederholung im normalen Programm angesetzt worden ist:

Freitag, 4. Februar 1977, um 17.30 Uhr im 2. Programm Radio DRS (Treffpunkt Welle 2 / Jugendprogramm).

Die dazugehörige Ausgabe der Zeitschrift «Schweizer Schulfunk» ist leider vergriffen. Hingegen sind die damaligen Beilagen solange Vorrat noch erhältlich bei der Schweiz. Krebsliga, Wythenbachstr. 24, 3014 Bern (Tel. 031 - 42 57 22 / 23).

Aus der Praxis eines Psychologen

Gespräche mit dem Psychologen Klaus Schüttler-Janikulla für Lehrkräfte und Eltern am Schweizer Fernsehen.

Im Monat Februar werden die folgenden Themen gesendet:

3./5. Februar:

Mein Sohn nimmt heimlich Geld aus meinem Portemonnaie.

10./12. Februar:

Was können wir tun gegen Bettnässen?

17./19. Februar:

Mein Kind kaut an den Fingernägeln.

24./26. Februar:

Unser Sohn kann sich nicht konzentrieren.

Sendezeiten: Donnerstag, 18.10 Uhr und Wiederholung jeweils Samstag, 9.00 Uhr.

In diesen ersten, ungestellten Kontaktgesprächen schildern Eltern oder Elternteile Erziehungsschwierigkeiten. Die Zuschauer erleben dabei den Versuch, Gründe des Fehlverhaltens herauszufinden und Wirkungszusammenhänge klar zu machen. Dabei wird rasch deutlich, dass die Probleme von Berliner Eltern zu einem guten Teil auch jene unserer Schweizer Familien sind.

Hans Fluri

«Die Familie – zentrales Thema der Erziehung»

4. Februar, Tagung in Zürich

Nach ihren erfolgreichen Vorträgen im Herbst 1975 zum Thema «Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit» kommt Antoinette Becker, die erfahrene Pädagogin und Seminarlehrerin jetzt ein weiteres Mal in die Schweiz. Sie hat sich vor allem einen Namen gemacht durch die Veröffentlichung zahlreicher Bücher für Kinder und Erwachsene.

Im Mittelpunkt der Tagung in der Paulus-Akademie steht das Thema «Familie». Es ist dies ein Gebiet, das wohl in Kinderspielen von Bedeutung ist, sonst aber zu den beiseitegelassenen Selbstverständlichkeiten des Erziehungsalltags gehört, von denen man annimmt, dass darüber nichts zu sagen sei, weil doch jedermann wisse, worum es hier geht.

Antoinette Becker hat sich – nicht zuletzt als Mutter von sechs Kindern – mit diesen Fragen theoretisch und praktisch auseinandergesetzt. Ihr auf den Zeitpunkt der Tagung erscheinendes Buch gibt darüber Aufschluss, wie «die Familie» in ihren verschiedenartigen Formen bewusster, ehrlicher und lebensnaher in die erzieherische Tätigkeit einbezogen werden kann. Dieses Anliegen betrifft jede Stufe, handelt es sich doch um einen Bereich, der andern vielgelehrten (Bauernhof, Wasser, Wald, Winter, Tiere, Eisen-gewinnung usw.) an Bedeutung zumindest gleichzusetzen ist.

Die Tagung richtet sich an Lehrkräfte und Eltern. Anmeldung und Auskunft bei der «Kontaktstelle BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten», Telefon 065 - 44 13 73 (Mo-Fr 8-11, 13-17 Uhr).

Hans Fluri

3. Spielgruppen-Leiterkurs

Vom 12. bis 17. April 1977 findet im Bildungszentrum Bad Schönbrunn in Edlibach ZG der 3. Spielgruppen-Leiterkurs statt. Er richtet sich in erster Linie an Frauen, die sich für die Mitarbeit und die Leitung von Spielgruppen oder privaten Kindergärten interessieren und sich in dieser Richtung gemeinsam aus- und weiterbilden möchten. Der Kurs behandelt Fragen der Organisation und Führung von Spielgruppen, deren Finanzierung, aber auch weitere Gebiete wie Bilderbücher, Rhythmik, Werken, Sprachförderung, soziales Lernen und Erziehungsstile.

Am Kurs arbeiten erfahrene Fachleute (Elisabeth Michel-Tschan, Gerda Zöller, Hans Fluri, u. a.) aus dem In- und Ausland mit. Anmeldung bei der «Kontaktstelle BOUTIQUE 2000, 4566 Kriegstetten», Telefon 065 - 44 13 73 (Mo-Fr 8-11, 13-17 Uhr). Dort erhalten Sie auch weitere Kursunterlagen und Auskünfte.

9. Schweizerische Jugendbuchtagung

11. bis 13. März 1977 in der Reformierten Heimstätte Gwatt bei Thun.

IDOLE IN DER JUGENDLITERATUR

Der junge Mensch hat Vorbilder, er blickt auf zu Idolen. Diese entführen ihn aus dem Alltag in eine andere Welt.

Vorbilder und Idole weisen archetypische Züge auf. Oft widersprechen sie der Auffassung der Erwachsenen.

Die Tagung hat zum Ziele, Wesen und Bedeutung von Vorbild und Idol zu untersuchen und deren Stellenwert auf dem Gebiete der Jugendliteratur aufzuzeigen.

Anhand konkreter Beispiele sollen Antworten auf Fragen gesucht werden, wie:

- Warum hat der Jugendliche Idole?
- Welche körperlichen und charakterlichen Eigenschaften sucht er im Idol?
- Welche Rolle spielt das Schicksal des Helden?

Es halten Vorträge Dr. Justin Rechsteiner, Rektor am Gymnasium Immensee, Dr. Jürg Schatzmann, Buchhändler, Zürich, und Werner Fritsch, Sozialarbeiter, Luzern. Verschiedene Arbeitsgruppen werden sich mit den von den Referenten aufgestellten Themen auseinandersetzen, sie belegen oder widerlegen. Vorlesungen der Schriftsteller Hans Manz und Otto Steiger sowie eine Filmvorführung werden die Tagung ergänzen.

Genaue Programme sind beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Tel. 031 - 41 81 16, erhältlich.

Schweizerische Volkstänze und Kontratänze

Zeit: 9. bis 16. Juli 1977

Leitung: Inge Baer, Karl Klenk und H. W. Maurer

Ort: Kulturzentrum Laudinella, 7500 St. Moritz

Programm: Schweizerische Volkstänze und Kontratänze, dazu einige von allfälligen Gästen instruierte ausländische Tänze.

In der Freizeit: Wanderungen, Baden, Singen und Musizieren.

Auskunft und Anmeldung: H. W. Maurer, Wydäckerring 144, 8047 Zürich.

Einführungskurs in die Astronomie für Lehrkräfte

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Feriensternwarte CALINA in Carona (ob Lugano TI) veranstaltet dieses Frühjahr vom 12. bis 16. April 1977

(Anreisedatum Ostermontag 11. April 1977)

wieder elementare Einführungskurse in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kursleitung: Herr Dr. M. Howald, naturwissenschaftliches Gymnasium Basel.

Dieser Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen. Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von:

Frau Lina Senn, Spisertor, CH-9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52.

Schulfunksendungen Januar/Februar 1977

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-) Programm und TR (Leitung 5)

19. Jan. 1. Teil, 27. Jan. / 4. Febr. 2. Teil:

Von musikalischen Kolportagen und Klischees. Das von Peter Holstein verfasste Sendemanuskript möchte – anhand zahlreicher Tonbeispiele – mit unzeitgemässen musikalischen Klischeevorstellungen aufräumen und zur Diskussion anregen. Vom 9. Schuljahr an und für Berufs- und Fortbildungsschulen.

20. Jan.: *Die drei Diebe.* Die von Walter Liechtenhan nach der bekannten Erzählung von J. P. Hebbel gestalteten Szenen bieten verschiedene Hintergrundgeräusche, die von den Schülern zu erraten und zu benennen sind. Vom 4. Schuljahr an.

24. Jan.: *Wandel im Leben des Bergbauern.* Ein Dokumentarbericht von Dr. Fritz Gerber stellt am Beispiel des Oberemmentals dar, wie die Landwirtschaft besonders in Berglagen heute beurteilt und umstrukturiert wird. Vom 7. Schuljahr an.

25. Jan.: *Vom Tusigschön und vom Unghür.* Trudi Gerster erzählt das Grundmärchen des Films «La belle et la bête», dessen Motiv die Erlösung eines Menschen durch die Kraft der Liebe eines schönen Mädchens bildet. Vom 1. Schuljahr an.

17. Jan. / 28. Jan.: *Wettrennen nach Licht.* Die Hörfolge von Dr. Fred Kurt zeigt das Leben im Regenwald als ältestem natürlichem Lebensraum, der durch schwerwiegende Eingriffe des Menschen gefährdet ist. Vom 7. Schuljahr an.

21. Jan. / 31. Jan.: «*I mym Garte*». Durch Musikbeispiele und ein Werkstattgespräch mit dem Berner Chansonnier Oskar Weiss erfahren die Zuhörer interessante Einzelheiten über das Hobby des Chansonschreibens und werden zu eigenen Versuchen ermuntert. Vom 6. Schuljahr an.

1. Febr. / 11. Febr.: *Minnesänger in der Schweiz.* Dr. Hans Peter Treichler stellt in Gesprächen und Hörszenen eine Reihe schweiz. Minnesänger in Wort und Ton vor. Im Mittelpunkt stehen der Zürcher Hadlaub und der Liedersammler Rüdeger Manesse. Vom 7. Schuljahr an.

3. Febr. / 14. Febr.: *Nur nicht krank sein.* Dorothea Bürgi-Feldmann geht auf die alltägliche Möglichkeit der Erkrankung eines Schülers ein und zeichnet die Auswirkungen und Verhaltensweisen in der Umgebung des Kranken nach. Vom 1. Schuljahr an.

7. Febr. / 15. Febr.: «*Petruschka*» (Wiederholung). Willi Gremlich gibt eine Einführung in die Ballettmusik von Igor Strawinsky. Der 1. Teil stellt

Höraufgaben, während im 2. Teil die Hauptfiguren und der Handlungsablauf skizziert werden. Vom 7. Schuljahr an.

9. Febr. / 18. Febr.: «... *bei 10 Pfund Busse verboten.*» Hans Abplanalp erläutert in seiner Hörfolge einige Sittenmandate der Berner Regierung aus dem 16. und 17. Jahrhundert als Zeitspiegel des damaligen Regierungsstils. Vom 7. Schuljahr an.

10. Febr. / 21. Febr.: *Verrückt – besessen – krank?* Die Dokumentarsendung von Eduard Benz über Epilepsiekranke in der Bibel und heute spannt den Bogen vom möglichen Auftreten eines Epileptikers in der Schulklasse über ähnliche biblische Erscheinungen bis zur modernen Therapie. Vom 4. Schuljahr an.

Schulfernsehsendungen Januar/Februar 1977

V = Vor-Ausstrahlung für die Lehrer

A = Sendezeiten 9.10–9.40 und 9.50–10.20 Uhr

B = Sendezeiten 10.30–11.00 und 11.10–11.40 Uhr

1. Teil: 18. Jan. (A); 21. Jan. (B)

2. Teil: 18. Jan. (V); 25. Jan. (A); 28. Jan. (B)

3. Teil: 25. Jan. (V); 1. Febr. (A); 4. Febr. (B)

China – Hoffnung für 800 Millionen? Die dreiteilige Sendereihe von Dr. Heinz Rudolf von Rohr – als Koproduktion Schulfilmzentrale Bern und Schweizer Schulfernsehen – vermittelt Einblicke in das Leben im modernen China Mao-tse-tungs. Vom 7. Schuljahr an.

1. Teil: 18. Jan. (B); 21. Jan. (A)

2. Teil: 20. Jan. (V); 25. Jan. (B); 28. Jan. (A)

Aus eigener Kraft: Finnlands Weg zwischen Ost und West. Der Bericht der Stern-TV-Produktion Hamburg zeigt die historische Entwicklung Finnlands bis zur heutigen realpolitischen Balance zwischen der Sowjetunion und den westlichen Staaten. Vom 7. Schuljahr an.

27. Jan. (V); 1. Febr. (B); 4. Febr. (A):

Jörg Steiner – aus Biel kommt er also. Der Film von Werner Gröner als Produktion des Schweizer Schulfernsehens versucht aufgrund von Textauschnitten ein indirektes Porträt des Schweizer Schriftstellers zu entwerfen. Vom 7. Schuljahr an.

Meeresforschung:

1. Febr. (V); 8. Febr. (nur 9.10); 11. Febr. (nur 10.30):

Ozeane – Nahrungsreserven der Zukunft?

8. Febr. (V); 15. Febr. (nur 9.10); 18. Febr. (nur 10.30):

Ist das Meer in Gefahr?

Die Hans-Ernst-Weitzel-Produktion verweist auf die Gefährdung ozeanischen Lebens durch die Verschmutzung unserer Gewässer und zeigt an ausgewählten Beispielen die bereits fortgeschrittene Abtötung gewisser Pflanzen- und Tierarten in den europäischen Meeren. Vom 5. Schuljahr an.

Stimmungsmacher. Die dreiteilige Sendereihe des

WDR, Abteilung Schulfernsehen, orientiert über die modernen Managermethoden im Informations- und Showgeschäft. Vom 7. Schuljahr an; für Berufsschulen, Gymnasien, Seminarien.

Folge 1: Reporter suchen Sensationen: 3. Febr. (V); 8. Febr. (B); 11. Febr. (A)

Folge 2: Ein Hit wird gemacht: 10. Febr. (V); 15. Febr. (B); 18. Febr. (A)

Folge 3: Werbung folgt: 17. Febr. (V); 22. Febr. (B); 25. Febr. (A) Walter Walser

Bücher

Kunst

Museum: Der neue Weg zu den Kulturschätzen der Welt. Zweimonatlich erscheinende Zeitschrift im Taschenbuchformat 12,8 x 18,7 cm, Umfang pro Heft ca. 130 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweissabbildungen. Verlag Westermann, Braunschweig 1976 ff. Einzeln DM 8,-, im Abonnement DM 6,-, jeweils zuzüglich Versandkosten. Zu beziehen durch den Buchhandel oder beim Verlag.

Neu für die Zeitschrift ist nicht nur das Format,

neu ist auch die inhaltliche Konzeption: In jedem Heft wird eine bedeutende Kunstsammlung des In- oder Auslandes vorgestellt, in ihrer Entstehung, ihrem gegenwärtigen Bestand und in der Bedeutung ihrer wichtigsten Ausstellungsstücke für die Kunstgeschichte. Ein umfangreicher Bildteil sorgt von Heft zu Heft dafür, dass nicht nur über Kunst geredet, sondern in erster Linie Kunst dem Betrachter vorgeführt wird.

Die vorliegende erste Nummer der Zeitschrift – sie ist der Alten Pinakothek in München gewidmet – lässt Programm und Aufbau klar erkennen. Der Band enthält Grundrisse der Ausstellungsstockwerke, weist nach, in welchen Räumen sich welche Ausstellungsstücke befinden, und führt alle im Besitz der Pinakothek befindlichen Gemälde alphabetisch nach ihren Autoren auf. Einblicke in die Geschichte der Sammlung vertiefen das Verständnis für die heutige Zusammensetzung.

In grosszügig bebilderten Übersichtsartikeln werden die in der Pinakothek hauptsächlich vertretenen Stilrichtungen gewürdigt. Mehr systematische Artikel über Portrait, Landschaft, Akt und Stilleben legen Querschnitte durch die einschlägigen Bestände der Pinakothek. Ein Bericht über das Doerner-Institut führt moderne Restaurations-techniken vor. V. B.

Katholische Schulen Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 (19. April 1977) sind an unseren Schulen folgende Stellen neu zu besetzen:

1. Sekundarlehrer(in)

beider Richtungen

2. Reallehrer(in)

(in Frage kommen auch Inhaber von Primarlehrer-Patenten)

3. Handarbeits-/Hauswirtschaftslehrerin

Unser Sekretariat (Telefon 01 - 28 37 60) erteilt Interessenten Auskunft über Anstellungsbedingungen und Besoldung.

Bewerber, die über das erforderliche Patent verfügen, wollen ihre Unterlagen einreichen an die Katholischen Schulen Zürich, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich.

25-140012

Die Gemeinde Obersaxen

sucht einen

Sekundarlehrer

Antritt: September 1977

Anmeldung an den Schulratspräsidenten, Herrn M. Sax, Meierhof, 7131 Obersaxen.

25-140021

**Ferienadressen
Schullager
Schulreisen
Winterferien**

Die «schweizer schule» hilft Ihnen

organisieren